

26.03.2014 EINE REISE IN DEN „WAHNSINN“ – PROJEKT EINES DEUTSCHKURSES IM BÜCHNERJAHR

„Das war ganz schön intensiv!“ „Ich fand’s richtig anstrengend!“ – Texte lesen, analysieren und interpretieren ist das tägliche Brot eines Deutschleistungskurs-Schülers. Doch die Stimmen der Prälats-Diehl-Schüler beziehen sich nicht auf den Unterricht, sondern auf einen Theater-Workshop, für den sich der Leistungskurs Deutsch Q2 unter Leitung von *Ullabritta Deutsch* zwei Tage Zeit genommen hat.

In Zusammenarbeit mit Theaterpädagogin *Monika Espe* vom Darmstädter Staatstheater realisierte der Kurs, was im schulischen Zeitdruck und Umfeld sonst kaum Platz hat: sich einer sperrigen Lektüre kreativ und emotional, mit dem ganzen Körper nähern.

Georg Büchners „Lenz“, Pflichtlektüre für das Zentralabitur, thematisiert nämlich die psychische Erkrankung eines Schriftstellers.

„Sucht euch ein knappes Zitat aus und bringt es mit!“ lautete der Auftrag, mit dem die 16 Schülerinnen und zwei Schüler nach Darmstadt in den größten Probenraum des Staatstheaters gekommen waren. Nach einer längeren Warm-up-Phase, in der sie die Scheu ablegten, sich vorstellten und spielerisch ein Gespür für die Atmosphäre des Raumes und der Veranstaltung bekamen, wurden die Aufgaben immer komplexer: Im selbst ausgewählten Zitat anklingende Gefühle wie Leid, Resignation, Wahnsinn, Angst körperlich darstellen war der erste Schritt, dann sollte diese eigene Idee mit denen von Mitschülern verknüpft werden, bis am Ende eine eindringliche Szene stand, in der mehrere Darsteller Zitate und Bewegungen choreographierten und den anderen vorspielten. „Ihr müsst selbst glauben, was ihr sagt – dann will es auch der Zuschauer glauben!“ bekam die Gruppe für den nächsten Tag von Espe mit auf den Heimweg.



Am nächsten Nachmittag – nach dem Schulunterricht – ging es dann nach dem entspannenden Warming-up daran, eine längere, selbstgewählte Textsequenz in eine Spielszene zu überführen: Wie stellt man mit Körper, Requisiten und Worten dar, was im Originaltext „nur“ erzählt wird: Gedanken, Gefühle, Geschehen? Heraus kamen Umsetzungen, die, so Fachbereichsleiterin Deutsch, „unter die Haut gingen“, und am Ende waren die Schüler von dem langen Tag und dem belastenden Thema geschlaucht. Überzeugt waren sie aber davon, das Innenleben von Büchners Lenz, seine Isolation, seine Ängste und die Gegenwartsrelevanz des Themas viel besser kennengelernt und verstanden zu haben. Auch empfanden sie die Arbeit mit den Mitschülern als fruchtbringend: „Wir sind als Gruppe zusammengewachsen; wir haben harmonisch zusammengearbeitet.“

Gelobt wurde auch die gute, schülerorientierte Zusammenarbeit mit Espe und dem Staatstheater, das dieses Projekt im Rahmen des Büchner-Jahres z.B. durch interne Probenverlegungen ermöglichte.